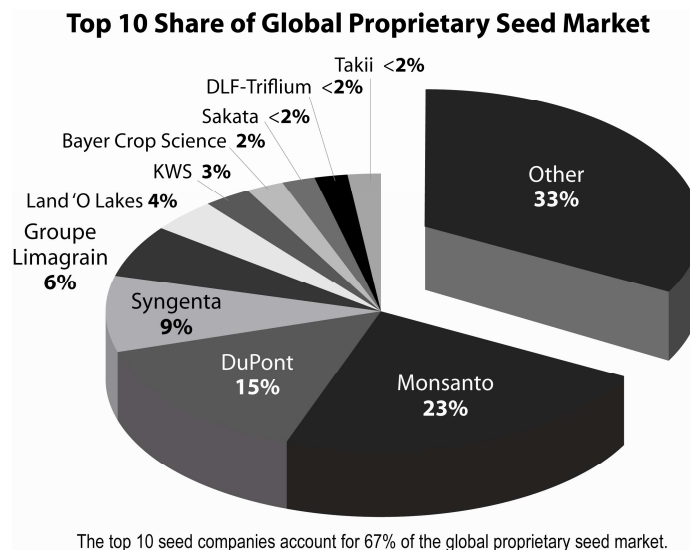


Horizontale Konzentration in der Saatgutbranche – wenige Grosskonzerne kontrollieren den Markt

Damian Weingartner, Erklärung von Bern, Juni 2010

In der Saatgutbranche ist seit Jahren ein massiver horizontaler Konzentrationsprozess zu beobachten. Immer weniger, dafür umso grösser werdende Konzerne dominieren den Markt. Während die zehn grössten Konzerne 1985 zusammen einen Anteil von unter 20% am Markt für geschütztes Saatgut besaßen, waren es im Jahr 2007 bereits 67%. Auch wenn bloss die drei grössten Konzerne – Monsanto, DuPont (beide USA) und Syngenta (CH) – betrachtet werden, ist die Zunahme massiv. So betrug ihr Marktanteil 1985 noch ungefähr 7%, bis im Jahr 2007 ist er auf 47% angestiegen (Dalle Mulle et al. 2010 und ETC Group 2008). Eine Faustregel besagt, dass ein Markt nicht mehr kompetitiv ist, wenn die vier grössten Firmen über 40% desselben kontrollieren (Heffernan et al. 1999). Der Anteil der vier grössten Konzerne am Markt für geschütztes Saatgut betrug 2007 ungefähr 53%! Dies illustriert folgende Graphik (Quelle: ETC Group 2008):



Die neusten Gewinnentwicklungen bei den Saatgutproduzenten deuten darauf hin, dass dieser Wert in jüngster Zeit sogar noch weiter angestiegen ist. Beim grössten Konzern Monsanto ist der Gewinn im Saatgutbereich von 5.0 Milliarden US-Dollar im Jahr 2007 auf 6.4 Milliarden im Jahr 2008 und 7.3 Milliarden im Jahr 2009 angewachsen (Monsanto 2009 Annual Report). Bei DuPont hat der Gewinn im Sektor Agriculture & Nutrition im selben Zeitraum von 6.8

auf 8.0 und auf 8.3 Milliarden US-Dollar zugenommen (Der Anteil des Saatgutbereichs an diesem Gewinnen entspricht dabei ungefähr 50%; DuPont Annual Financial Data 2010). Auch beim Schweizer Konzern Syngenta, dem drittgrössten Saatguthersteller der Welt, ist der Gewinn aus dem Saatgutbereich in diesen drei Jahren stark angestiegen. Von 2.0 Milliarden US-Dollar im Jahr 2007 auf 2.4 Milliarden im Jahr 2008 und 2.6 Milliarden im Jahr 2009 (Syngenta Full Year Results 2009). Diese Zahlen stehen für den gesamten Saatgutmarkt. Wenn einzelne Produkte betrachtet werden, sind die Marktanteile zum Teil sogar noch um einiges höher. Beim Mais-Saatgut betrug der Marktanteil der drei grössten Produzenten im Jahr 2006 57%, bei den Sojabohnen 55% und 54% bei der Baumwolle (Seedquest 2007). Gleichzeitig nimmt auch der Anteil des kommerziell gehandelten Saatguts am insgesamt produzierten Saatgut stetig zu. Der Anteil der Bäuerinnen und Bauern, welche ihr Saatgut selber produzieren, wird immer kleiner. Zudem findet innerhalb des kommerziellen Saatgutmarkts eine Verdrängung des frei verwendbaren zugunsten des geschützten Saatguts statt. Im Jahr 2007 betrug der Anteil des öffentlichen, ungeschützten Saatguts am gesamten Saatgutmarkt bloss noch 18%. Die restlichen 82% des Marktes, welche einem Geldwert von 22 Mrd. US-Dollar entsprechen, werden von Saatgut eingenommen, das mit geistigen Eigentumsrechten versehen wurde und zwar hauptsächlich von transnationalen Grosskonzernen (ETC-Group 2008).

Was sind die Folgen einer derart massiven horizontalen Konzentration im Saatgutbereich? Der Weltlandwirtschaftsrat IAASTD betont in seinem Weltagrarbericht hauptsächlich drei sich daraus ergebende Probleme. Erstens führt diese Konzentration des Marktes zu einer Reduktion in der Breite und der Produktivität der Forschung, weil die Konzerne ihre Ausgaben für Forschung & Entwicklung konsolidieren und fokussieren. Zweitens erschwert diese Konzentration neuen Firmen den Eintritt in den Markt. Drittens erlaubt die Konzentration den grossen Konzernen, eine Monopolmacht über die Nahrungsmittelindustrie auszuüben, was die Nahrungsangebotskette anfällig auf Marktmanöver macht (IAASTD 2008). Ein weiteres Problem, welches der Weltlandwirtschaftsrat anspricht ist der Einfluss der Marktkonzentration auf die Saatgutpreise. Deren wettbewerbshemmende Wirkung kann zu einer massiven Zunahme der Saatgutpreise führen. So sind beispielsweise die Preise für Baumwollsaatgut seit der Einführung von gentechnisch veränderter Baumwolle in den USA um das drei- bis vierfache angestiegen und auch in den Entwicklungsländern ist es beim Baumwollsaatgut zu einer substanziellen Preiserhöhung gekommen (Iowa State University 2007 zitiert nach IAASTD 2008).

Quellen

Dalle Mulle, Emmanuel und Ruppner, Violette (2010): *Exploring the Global Food Supply Chain. Markets, Companies, Systems*. Companion Publication to Seeds of Hunger, Backgrounder No.2 in the THREAD series (im Internet: http://www.3dthree.org/pdf_3D/3D_ExploringtheGlobalFoodSupplyChain.pdf, Stand 01.06.2010).

ETC Group (2008): *Who Owns Nature?* (im Internet: <http://www.etcgroup.org/en/node/707>, Stand 26.05.2010))

Heffernan, W., Hendrickson, M. und Gronski, R. (1999): *Consolidation in the Food and Agriculture System*. National Farmers Union: Washington DC, USA (im Internet: <http://www.foodcircles.missouri.edu/whstudy.pdf>, Stand 01.06.2010)

International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development (IAASTD) (2009): *Global Record*. Island Press, Washington DC (im Internet: [http://www.agassessment.org/reports/IAASTD/EN/Agriculture%20at%20a%20Crossroads_Global%20Report%20\(English\).pdf](http://www.agassessment.org/reports/IAASTD/EN/Agriculture%20at%20a%20Crossroads_Global%20Report%20(English).pdf), Stand 01.06.2010).

Iowa State University (2007): *Impact bioeconomy. Stories in agriculture and life sciences*. College Agric. Life Sci., Iowa State University Ames.

Seedquest (2007): *Sizing up the Seed Market* (im Internet: <http://www.seedquest.com/hosting/seedworld/archive/consolidation.htm>, Stand: 26.05.2010).